

Leserbrief zum Kommentar von W. Stör: „Der pfiffige Bundesausschuss“ (DZA 3/2006)

Herr Stör zeigt in seinem Beitrag erstaunlich viel Verständnis für die allseits kritisierte Entscheidung des G-BA zur Akupunktur. Er spekuliert, dass man nach der Einführung der Akupunktur in die deutsche gesetzliche Krankenversicherung (GKV) auch von Selbstzahlern gut leben könne, immerhin könne man laut GOÄ für eine Akupunktursitzung zwischen 11,65 und 71,40 Euro verlangen. Es sei auch deshalb erwägenswert, keine Zulassung zur Abrechnung der Akupunktur in der GKV zu beantragen. Meine Erfahrungen sind allerdings gegenteilig, denn wann immer Leistungen für Patienten innerhalb der GKV erbracht werden können, zieht es die Patienten dorthin und nicht zu einer Selbstzahlerpraxis. Die „Modellprojekte Akupunktur“ in Deutschland haben das deutlich gezeigt. Wird eine Leistung von einer gesetzlichen Kasse nicht mehr bezahlt, nimmt die Nachfrage danach auch ab, die Bereitschaft selbst zu zahlen, steigt aber kaum

an. Beispiel: Die AOK Hessen übernahm einige Jahre lang im Rahmen des Modellprojektes die Kosten für Akupunktur in Höhe von etwa 25 Euro pro Sitzung. Vor etwa 2 Jahren verabschiedete sich diese Kasse aus dem Projekt, zahlte nicht mehr, auch Kulanträge waren aussichtslos. Nur wenige AOK Patienten aus Hessen waren danach bereit, weiter aus eigener Tasche Akupunktur zu zahlen. Ich schätze, dass 90 bis 95 % der potenziellen Akupunkturpatienten der AOK eben nicht dazu bereit waren.

So ist es auch mit der Praxisgebühr: Seit deren Einführung nahm die Zahl der Patienten im hausärztlichen Bereich um etwa 8 % ab, genau der Anteil, der früher den Doctorhoppnern entsprach. Selbst 10 Euro sind diesen Patienten fortan unsere (Doppel-) Dienste (u. a. „second opinion“) nicht mehr wert. Ich glaube deshalb, dass die Akupunktur als Selbstzahlerleistung bei

GKV-Patienten kaum Zukunft hat. Vielmehr wird sich wohl ein Trend herausbilden, dass sich Praxen ausschließlich auf Akupunktur spezialisieren, um diese auch im GKV-Bereich, bei ggf. niedrigerer Vergütung als bisher, rationell anbieten zu können.

Mit freundlichen Grüßen

*Dr. med. Dieter Wettig
Facharzt für Allgemeinmedizin
Erlkönigweg 8
D-65199 Wiesbaden-Dotzheim
www.wettig.de*

Anmerkung der Redaktion

Bitte lesen Sie unter „Kurz Notiert – News“ (S. 49) zu diesem Thema die Nachricht: „Akupunkturpatienten in Großbritannien“, die ein durchaus ermunterndes Bild über Selbstzahler offeriert.